
Energieforschung noch breiter ausrichten

Bern, 26.02.2020

Die Akademien der Wissenschaften Schweiz begrüßen den heutigen Entscheid des Bundesrats, das Energieforschungsprogramm SWEET umzusetzen. Die allgemeine Richtung stimmt, sagt die erweiterte Energiekommission der Akademien. Der Beitrag zur Realisierung der Energiestrategie 2050 könne jedoch verstärkt werden durch die ganzheitliche Betrachtung von technologischen, ökologischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aspekten. Der Einbezug der Geistes- und Sozialwissenschaften sowie von Akteuren aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Politik in die Forschungsaktivitäten sollte deshalb Bedingung sein.

Die erweiterte Energiekommission der Akademien der Wissenschaften Schweiz hat nach Abschluss der Nationalen Forschungsprogramme zur Energie (NFP 70/71) und der Forschungskompetenzzentren im Energiebereich (SCCERs) ein Konzept für die zukünftige nationale Energieforschung erstellt. Das Bundesamt für Energie (BFE) nimmt im Programm SWEET einen grossen Teil der Empfehlungen auf. So fokussiert das Programm auf grössere Konsortien mit Beteiligung verschiedener Forschungseinrichtungen, Disziplinen und des Privatsektors. Zudem sind mehrere kompetitive Ausschreibungen mit ausreichend langen Zeithorizonten geplant, um konkrete Fragestellungen im Rahmen der Energiestrategie 2050 zu klären. Auch die geforderten Pilotaktivitäten und Feldstudien sind zu begrüßen.

Im Konzept «Energieforschung 2020+ in der Schweiz - Empfehlungen für die zukünftige programmatische Finanzierung» zeigen die Akademien, dass nur ein systemisches und transdisziplinäres Förderprogramm der Komplexität des zukünftigen Energiesystems mit seinen zahlreichen Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Sektoren sowie sozioökonomischen, ökologischen und technologischen Aspekten gerecht werden kann. Die Akademien empfehlen dem Bund und dem BFE, die guten Ansätze des Programms SWEET in die genannte Richtung weiterzuentwickeln.

Konzept «Energieforschung 2020+ in der Schweiz - Empfehlungen für die zukünftige programmatische Finanzierung»: <https://naturwissenschaften.ch/service/publications/116305>

Weitere Auskünfte erteilt:

Prof. Konstantinos Boulouchos, Präsident Erweiterte Energiekommission, 044 632 56 48,
boulouchos@lav.mavt.ethz.ch

Dr. Urs Neu, Leiter Erweiterte Energiekommission, 031 306 93 52, urs.neu@scnat.ch

Die **Akademien der Wissenschaften Schweiz** sind ein Verbund der vier wissenschaftlichen Akademien der Schweiz: der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz SCNAT, der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW, der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften SAMW und der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften SATW. Sie umfassen nebst den vier Akademien die Kompetenzzentren TA-SWISS und Science et Cité sowie weitere wissenschaftliche Netzwerke. Die Akademien der Wissenschaften Schweiz vernetzen die Wissenschaften regional, national und international. Sie vertreten die Wissenschaftsgemeinschaften disziplinär, interdisziplinär und unabhängig von Institutionen und Fächern. Ihr Netzwerk ist langfristig orientiert und der wissenschaftlichen Exzellenz verpflichtet. Sie beraten Politik und Gesellschaft in wissensbasierten und gesellschaftsrelevanten Fragen.